

# Der Prophet Jona

Elberfelder Bibelübersetzung

## Der Prophet Jona

### Kapitelübersicht

1	2	3	4						
---	---	---	---	--	--	--	--	--	--

### Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Jonas Ungehorsam und Bestrafung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Jonas Gebet und Errettung</b>	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Jonas Bußpredigt in Ninive</b>	<b>9</b>
<b>4</b>	<b>Jonas Verdruß und Zurechtweisung</b>	<b>11</b>

### Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2013-10

[www.daswortgottes.de](http://www.daswortgottes.de)

## 1 Jonas Ungehorsam und Bestrafung

1 Und das Wort JHWHs geschah zu Jona, dem Sohne Amittais, also:

2 Mache dich auf, geh nach Ninive, der großen Stadt, und predige wider sie; denn ihre Bosheit ist vor mich heraufgestiegen.

3 Aber Jona machte sich auf, um von dem Angesicht JHWHs hinweg nach Tarsis zu fliehen; und er ging nach Japho hinab und

fand ein Schiff, das nach Tarsis fuhr; und er gab sein Fährgeld und stieg in dasselbe hinab, um mit ihnen nach Tarsis zu fahren von dem Angesicht JHWHs hinweg.

4 Da warf JHWH einen heftigen Wind auf das Meer, und es entstand ein großer Sturm auf dem Meere, so daß das Schiff zu zerbrechen drohte.

5 Und die Seeleute fürchteten sich und schriean, ein jeder zu seinem Gott; und sie warfen die Geräte, welche im Schiffe waren,

ins Meer,  
um sich zu erleichtern.  
Jona aber war in den unteren  
Schiffsraum hinabgestiegen,  
und hatte sich hingelegt und war in  
tiefen Schlaf gesunken.

- 6 Und der Obersteuermann trat zu ihm  
hin und sprach zu ihm:  
Was ist mit dir,  
du Schläfer?  
Stehe auf,  
rufe deinen Gott an!  
Vielleicht wird der Gott unser  
gedenken,  
daß wir nicht umkommen.

- 7 Und sie sprachen einer zum anderen:  
Kommt und laßt uns Lose werfen,

damit wir erfahren,  
um wessentwillen dieses Unglück uns  
trifft.

Und sie warfen Lose,  
und das Los fiel auf Jona.

- 8 Da sprachen sie zu ihm:  
Tue uns doch kund,  
um wessentwillen dieses Unglück uns  
trifft!  
Was ist dein Geschäft,  
und woher kommst du?  
Welches ist dein Land,  
und von welchem Volke bist du?

- 9 Und er sprach zu ihnen:  
Ich bin ein Hebräer;  
und ich fürchte JHWH,  
den Gott des Himmels,

der das Meer und das Trockene gemacht hat.

10 Da fürchteten sich die Männer mit großer Furcht und sprachen zu ihm: Was hast du da getan! Denn die Männer wußten, daß er von dem Angesicht JHWHs hinwegfloh; denn er hatte es ihnen kundgetan.

11 Und sie sprachen zu ihm: Was sollen wir dir tun, damit das Meer sich gegen uns beruhige? Denn das Meer wurde immer stürmischer.

12 Und er sprach zu ihnen:

Nehmet mich und werfet mich ins Meer,  
so wird das Meer sich gegen euch beruhigen;  
denn ich weiß,  
daß dieser große Sturm um meinetwillen über euch gekommen ist.

13 Und die Männer ruderten hart, um das Schiff ans Land zurückzuführen;  
aber sie vermochten es nicht, weil das Meer immer stürmischer gegen sie wurde.

14 Da riefen sie zu JHWH und sprachen:  
Ach,  
JHWH!

**Laß uns doch nicht umkommen um  
der Seele dieses Mannes willen,  
und lege nicht unschuldiges Blut auf  
uns;  
denn du,  
JHWH,  
hast getan,  
wie es dir gefallen hat.**

**15 Und sie nahmen Jona und warfen ihn  
ins Meer.  
Da ließ das Meer ab von seinem  
Wüten.**

**16 Und die Männer fürchteten sich vor  
JHWH mit großer Furcht,  
und sie schlachteten Schlachtopfer  
und taten Gelübde dem JHWH.**

## 2 Jonas Gebet und Errettung

1 Und JHWH bestellte einen großen Fisch,  
um Jona zu verschlingen;  
und Jona war im Bauche des Fisches  
drei Tage und drei Nächte.

2 Und Jona betete zu JHWH,  
seinem Gott,  
aus dem Bauche des Fisches und  
sprach:

3 Ich rief aus meiner Bedrängnis zu  
JHWH,  
und er antwortete mir;  
ich schrie aus dem Schoße des  
Scheols,  
du hörtest meine Stimme.

4 Denn du hattest mich in die Tiefe,  
in das Herz der Meere geworfen,  
und der Strom umschloß mich;  
alle deine Wogen und deine Wellen  
fuhren über mich hin.

5 Und ich sprach:  
Verstoßen bin ich aus deinen Augen;  
dennoch werde ich wieder  
hinschauen nach deinem heiligen  
Tempel.

6 Die Wasser umfingen mich bis an die  
Seele,  
die Tiefe umschloß mich,  
das Meergras schlang sich um mein  
Haupt.

7 Ich fuhr hinab zu den Gründen der

Berge;  
der Erde Riegel waren hinter mir auf  
ewig.

Da führtest du mein Leben aus der  
Grube herauf,  
JHWH,  
mein Gott.

8 Als meine Seele in mir  
verschwachtete,  
gedachte ich JHWHs,  
und zu dir kam mein Gebet in deinen  
heiligen Tempel.

9 Die auf nichtige Götzen achten,  
verlassen ihre Gnade.

10 Ich aber werde dir opfern mit der  
Stimme des Lobes;

was ich gelobt habe,  
werde ich bezahlen.  
Bei JHWH ist die Rettung.

11 Und JHWH befahl dem Fische,  
und er spie Jona an das Land aus.

## 3 Jonas Bußpredigt in Ninive

1 Und das Wort JHWHs geschah zum zweiten Male zu Jona also:

2 Mache dich auf,  
geh nach Ninive,  
der großen Stadt,  
und rufe ihr die Botschaft aus,  
die ich dir sagen werde.

3 Da machte sich Jona auf und ging nach Ninive,  
nach dem Worte JHWHs.  
Ninive war aber eine außerordentlich große Stadt von drei Tagereisen.

4 Und Jona begann in die Stadt hineinzugehen eine Tagereise weit,

und er rief und sprach:  
Noch vierzig Tage,  
so ist Ninive umgekehrt!

5 Und die Leute von Ninive glaubten Gott;  
und sie riefen ein Fasten aus und kleideten sich in Sacktuch,  
von ihrem Größten bis zu ihrem Kleinsten.

6 Und das Wort gelangte an den König von Ninive;  
und er stand von seinem Throne auf und legte seinen Mantel ab,  
und hüllte sich in Sacktuch und setzte sich in die Asche.

7 Und er ließ in Ninive,

auf Befehl des Königs und seiner  
Großen,  
ausrufen und sagen:  
Menschen und Vieh,  
Rinder und Kleinvieh sollen gar  
nichts kosten,  
sie sollen nicht weiden und kein  
Wasser trinken;

8 und Menschen und Vieh sollen mit  
Sacktuch bedeckt sein und sollen  
heftig zu Gott rufen;  
und sie sollen umkehren,  
ein jeder von seinem bösen Wege  
und von dem Unrecht,  
das in ihren Händen ist.

9 Wer weiß?  
Gott möchte sich wenden und es

sich gereuen lassen,  
und umkehren von der Glut seines  
Zornes,  
daß wir nicht umkommen.

10 Und Gott sah ihre Werke,  
daß sie von ihrem bösen Wege  
umgekehrt waren;  
und Gott ließ sich des Übels gereuen,  
wovon er geredet hatte,  
daß er es ihnen tun wolle,  
und tat es nicht.

## 4 Jonas Verdruß und Zurechtweisung

1 Und es verdroß Jona sehr,  
und er wurde zornig.

2 Und er betete zu JHWH und sprach:

Ach,  
JHWH!

War das nicht mein Wort,  
als ich noch in meinem Lande war?

Darum kam ich zuvor,  
indem ich nach Tarsis entfloh;  
denn ich wußte,  
daß du ein gnädiger und  
barmherziger Gott bist,  
langsam zum Zorn und groß an Güte,  
und der sich des Übels gereuen läßt.

3 Und nun,

JHWH,  
nimm doch meine Seele von mir;  
denn es ist besser,  
daß ich sterbe,  
als daß ich lebe.

4 Und JHWH sprach:

Ist es recht,  
daß du zürnest?

5 Und Jona ging aus der Stadt hinaus  
und setzte sich gegen Osten der  
Stadt.

Und er machte sich daselbst eine  
Hütte;  
und er saß darunter im Schatten,  
bis er sähe,  
was mit der Stadt geschehen würde.

6 Und JHWH Gott bestellte einen Wunderbaum und ließ ihn über Jona emporwachsen, damit Schatten über seinem Haupte wäre, um ihn von seinem Mißmut zu befreien; und Jona freute sich über den Wunderbaum mit großer Freude.

-

7 Aber Gott bestellte einen Wurm am folgenden Tage, beim Aufgang der Morgenröte; und dieser stach den Wunderbaum, daß er verdorrte.

8 Und es geschah, als die Sonne aufging,

da bestellte Gott einen schwülen Ostwind; und die Sonne stach Jona aufs Haupt, daß er ermattet niedersank. Und er begehrte, daß seine Seele stürbe, und sprach: Es ist besser, daß ich sterbe, als daß ich lebe.

9 Und Gott sprach zu Jona: Ist es recht, daß du wegen des Wunderbaumes zürnest? Und er sprach: Mit Recht zürne ich bis zum Tode!

**10** Und JHWH sprach:  
Du erbarmst dich des  
Wunderbaumes,  
um welchen du dich nicht gemüht  
und den du nicht großgezogen hast,  
der als Sohn einer Nacht entstand  
und als Sohn einer Nacht zu Grunde  
ging;

**11** und ich sollte mich Ninives,  
der großen Stadt,  
nicht erbarmen,  
in welcher mehr als  
hundertundzwanzigtausend  
Menschen sind,  
die nicht zu unterscheiden wissen  
zwischen ihrer Rechten und ihrer  
Linken,  
und eine Menge Vieh?